

Werkstoff. Abnehmer: Preis für Halle und unsere unmittelbaren Abnehmer: 20 Silbergroschen.

Der Courier.

Durch die K. Post-Anstalten im Reg.-Bezirk Merseburg, in Nordhausen, Halberstadt, Quedlinburg und Aschersleben: 22 1/2 Sgr. In allen andern Orten: 27 1/2 Sgr.

Hallische

für Stadt



Zeitung

und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwetschke.)

Nr. 302.

Halle, Mittwoch den 27. December

1837.

Hierzu eine Beilage.

Anzeige.

Die Theilnahme, welche das Publikum unserm Blatte fortwährend und in so höchst bedeutender Weise schenkt, macht es uns möglich, mit Beginn des nächsten Jahres eine abermalige Erweiterung unseres Unternehmens eintreten zu lassen. Der Courier wird von dem erwähnten Zeitraume ab, wie seit 3 Jahren täglich, jedoch

ohne alle Preis-Erhöhung, in großem Quart-Formate erscheinen und seine Spalten mithin in reicherm Maße, wie bisher, der Uebermittlung alles politisch Wichtigen und Interessanten, so wie der Aufnahme unterhaltender Artikel öffnen.

Die Pränumeration auf das erste Quartal des nächsten Jahres, Januar bis März, ersuchen wir noch vor Ende dieses Monats zu entrichten. Unsere geehrten auswärtigen Leser wollen dies besonders berücksichtigen und ihre Bestellungen bei den Königl. Wohlöbl. Postanstalten so zeitig als möglich, jedenfalls aber noch in diesem Monate, machen.

Alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Wohlöbl. Landraths-Officium des Saalkreises werden auch fernerhin durch unser Blatt zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden.

Halle, den 16. December 1837.

C. F. und C. G. Schwetschke.

Heute wird das 23te Stück der Gesetz-Sammlung ausgegeben, welches enthält: unter

- Nr. 1842. den Vertrag zwischen Preußen, desgleichen in Vertretung sämtlicher Zoll-Bereins-Staaten, und Hannover, Oldenburg und Braunschweig, wegen Beförderung der gegenseitigen Verkehrs-Verhältnisse;
- „ 1843. die Uebereinkunft mit Hannover, Oldenburg und Braunschweig, wegen Unterdrückung des Schleichhandels;
- „ 1844. desgleichen mit Hannover, wegen des Anschlusses der Grafschaft Hohn-

stein und des Amtes Elbingerode an das Zoll-System Preußens und der übrigen Staaten des Zoll-Bereins;

- Nr. 1845. mit Braunschweig, wegen gleichen Anschlusses des Fürstenthums Blankenburg nebst dem Stiftsamte Walkenried, ferner des Amtes Calvörde Braunschweigischen Antheils, des Dorfes Dabkorf und des Dorfes Hessen;
- „ 1846. mit Hannover, Oldenburg und Braunschweig, wegen des Anschlusses verschiedener Preussischer Gebietstheile an das Steuer-

- System Hannovers, Oldenburgs und Braunschweigs;
 Nr. 1847. mit denselben Staaten, wegen Erleichterung des gegenseitigen Verkehrs und
 » 1848. mit Hannover, auch
 » 1849. mit Braunschweig, wegen der Besteuerung innerer Erzeugnisse in dem Zoll-Vereine Preußens und der mit diesem zu einem gemeinsamen Zoll- und Handels-Systeme verbundenen Staaten angeschlossenen Hannoverschen und Braunschweigischen Landes theilen. Sämmtlich vom 1. November d. J. datirt.

Berlin, den 23. December 1837.

Gesetz-Sammlungs-Debits-Comtoir.

Berlin, d. 22. December. Se. Königl. Hoheit der Prinz Wilhelm Adalbert ist von Triest hier angekommen.

Se. Königliche Majestät haben die beiden Gerichts-Amtmänner Fuhrmann zu Freiburg und Säbler zu Eckartsberga zu Land- und Stadtgerichts-Räthen Allergnädigst zu ernennen geruht.

Berlin, d. 23. Dec. Des Königs Majestät haben geruht, die vortragenden Räte im Ministerium des Innern und der Polizei, Geheimen Regierungs-Rath und Kammerherrn Freiherrn von Blomberg zum Geheimen Ober-Regierungs-Rath, und Regierungs-Rath Mäzke zum Geheimen Regierungs-Rath zu ernennen und die desfallsigen Bestellungen Allerhöchstselbst zu vollziehen.

Göttingen, d. 19. Dec. Die Bekanntmachung der von der Regierung für nothwendig erkannten Maßregel gegen die ihres Amtes entsetzten Professoren war von Anordnungen zur Erhaltung der Ruhe begleitet. Am Donnerstag Nachmittag zeigte sich eine größere Anzahl Land-Drägoner, die in Reihen die Hauptstraßen der Stadt durchritten; den zusammengetretenen Studenten, die jenen Professoren ihre Theilnahme durch Bivats bezeugen wollten, wurde das Auseinandergehen anbefohlen und die widersprechenden wurden arretirt. Dies erneuerte sich am Freitag Morgen, vorzüglich aber am Nachmittag, als den aus dem Langenbeckischen Kollegium zahlreich kommenden Studirenden viele andere sich angeschlossen hatten, die, nachdem sie dem Hofrath Grimm ein Lebehoch gebracht, über den Marktplatz zu des Professor Ewald's Hause ziehen wollten. Ein Offizier mit sechs berittenen Land-Drägonern ritt ihnen auf dem Marktplatz entgegen und forderte sie auf, auseinanderzugehen, er wiederholte seine Aufforderung im Namen des Königs; aber jedesmal folgte nur lautes Hohngeschrei, kein Gehorsam. Da ertheilte der Offizier seinen Reitern den Befehl, sich Gehorsam zu verschaffen. Diese bedienten sich dabei nur der flachen Waffe, doch wurde ein Student von einem scharfen aber nicht gefährlichen

Schiebe getroffen. Inzwischen hatte diese Demonstration die Wirkung, daß keine Miene wieder zu den untersagten Aufzügen gemacht wurde. Nur nahm zweimal ein Wirthshaus, eine halbe Stunde von hier, die bewegte Menge zu Versammlungen auf — Versammlungen, deren Resultat hoffentlich nur für einige Tage von ernstern Folgen sein wird. Dort wurde der Beschluß gefaßt, die Kollegia nicht mehr zu besuchen und Göttingen zu Ostern möglichst zu verlassen; außerdem die Nacht auf den Sonntag nach dem kurhessischen Orte Wigenhausen auszuziehen, um dort den abreisenden Professoren das Komitat zu geben. Die Polizei hatte aber das Vermietthen der Wagen bei bedeutender Strafe den Bürgern verboten, und so trat denn eine Anzahl von etwa vierhundert Studenten in kleinen Haufen zu Fuß, bei nächtlicher Finsterniß, bei scharfer Kälte und beschneiten Wegen die Wanderung an, um am Mittag in Gemeinschaft mit einigen Bewohnern Wigenhausens die drei auswandernden Professoren Dahlmann, J. Grimm und Servinus im Triumph durch das kleine Städtchen zu ziehen. Servinus will nach Italien reisen; Dahlmann und Grimm werden in Kassel den Wissenschaften leben. Die übrigen vier ihres Amtes entsetzten Professoren bleiben fürs erste als Privatleute hier.

Kassel, d. 18. Dec. Der hiesigen Zeitung zufolge, sind die Professoren Dahlmann, Grimm und Servinus gestern von Wigenhausen hier eingetroffen. Der Letztgenannte setzte noch an demselben Tage seine Reise nach Darmstadt fort, und Herr Dahlmann ist von hier, wie es heißt, nach Leipzig abgegangen, (wo er bereits eingetroffen ist).

Bekanntmachungen.

Am 12. Januar 1838 und den folgenden Tagen, Nachmittags von 2 Uhr an, sollen im Lokale des Leihhauses der Herren Gebrüder Simon No. 228. kleine Ulrichsstraße hieselbst, die seit den Monaten Juli, August, September, October und November 1836 verfallenen Pfänder, bestehend in Gold, Silber, Uhren, Kupfer, Zinn, Messing, Betten, Wäsche, Leinwand, männlichen und weiblichen Kleidungsstücken zc. gerichtlich verkauft werden.

Die Eigenthümer dieser verfallenen Pfänder werden daher aufgefordert, entweder dieselben zeitig vor dem Termine einzulösen, oder wenn sie gegründete Einwendungen gegen die kontrahirten Schulden haben, solche dem unterzeichneten Gerichte anzuzeigen, widrigenfalls mit dem Verkaufe der Pfandstücke verfahren, der Pfandgläubiger wegen seiner, in das Pfandbuch eingetragenen Forderungen aus dem Kaufgelde befriedigt, der Ueberschuß aber an die hiesige Armen-Kasse abgeliefert und kein Pfandeigenthümer mit spätern Einwendungen weiter gehört werden wird.

Halle, den 5. Oktober 1837.

Königl. Preuß. Land-Gericht.
 Schröder.

Nothwendiger Verkauf

beim Königl. Landgericht zu Halle.

Der dem Gottfried Weickardt zugehörige vierte Theil des zu Nietleben sub No. 5. belegenen Kossatenguts nebst Zubehör, nach der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen, in der Registratur einzusehenden Taxe, abgeschätzt auf 618 Thlr. 2 Sgr. 11 Pf., soll

am 3. März 1838, Vormittags 11 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Bekanntmachung.

Sämmtliche Veurantanten, welche Braunkohlen für hiesige Königl. Saline gefahren haben, werden hierdurch angewiesen, ihre bisherigen Kohlen-Fuhrbücher in dem Termine von jetzt bis spätestens den 6. Januar künftigen Jahres bei hiesiger Materialverwaltung abzuliefern, und sofern sie im neuen Jahre wieder an der Kohlenfuhrtheil zu nehmen gesonnen sind, neue Fuhrbücher zu ihrer Legitimation bei den resp. Königl. Gruben-Administrationen, in Empfang zu nehmen.

Halle, den 21. December 1837.

Königl. Salinen-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Bei einem schon wegen Diebstahls bestrafteu Wagarbunden sind

- eine goldene Cylinderuhr von Breguet à Paris mit messingnem Uhrschlüssel an einem schwarz und weißseidenen Faden;
- ein messingenes Perlschaft mit schwarzem Stiel, worauf das von Ebersteinsche Wappen gravirt,
- zwei Rasirmesser, eins mit weißem, das andre mit schwarzem Stiel,

gefunden worden, und fordern wir die rechtmäßigen Eigenthümer dieser Sachen auf, sich schleunigst bei uns oder ihrer nächsten Obrigkeit zu melden.

Sangerhausen, am 20. December 1837.

Königl. Preuß. Inquisitoriat.

In unterzeichnete Buchhandlung sind nachstehende nützliche Schriften, wie auch in allen auswärtigen Buchhandlungen zu haben:

Die Kunst, zu denken, zu sprechen und zu schreiben, ein Wegweiser für jeden, der sich im Denken, Sprechen und Schreiben üben und vervollkommen will. Von Heinichen. 8. broch. Neue Ausgabe. Preis 15 Sgr.

Dr. Heinichen das Bücherlesen oder Anweisung, wie man Bücher lesen, welche Bücher man lesen und welche Zwecke man dadurch zu erreichen streben muß. — Mit Betrachtungen über Bücher, Schriftsteller und Literatur. 8. broch. 15 Sgr.

Franklins goldnes Schatzkästlein, oder Anweisung, wie man thätig, verständig, beliebt, wohlhabend, tugendhaft, religiös und glücklich werden kann. Ein Rathgeber für Jung und Alt in allen Verhältnissen des Lebens. Herausgegeben von Dr. Bergk. 2 Bändchen. Zweite verbesserte Auflage. 8. broch. 25 Sgr.

Ein schönes nachahmungswerthes Beispiel giebt uns der so berühmte Franklin in diesem Buche, was Fleiß, Ordnung, Mäßigung, Nachdenken und Sparsamkeit vermag, und wie weit es der Mensch in seiner Selbstbeherrschung und durch eine unaufhörliche Selbstausbildung und Veredlung seines Herzens bringen kann.

Die Gesundheitskunde im Essen und Trinken, oder Anweisung so zu essen und zu trinken, daß Körper und Geist gesund bleiben, wie man den Magen zu stärken hat, und wie man ferner ein gesundes, munteres, langes und kräftiges Leben erhält. Ein für Jedermann nützliches Buch. — Vom Doctor J. S. Spieß. Neue Ausgabe. 8. broch. 15 Sgr.

(Verlag der Ernstschen Buchhandlung in Quedlinburg.)

Vorräthig bei C. A. Schwetschke und Sohn in Halle, Muland in Merseburg und Reichardt in Eisleben.

Verragene Herrenkleider, Perlen, Gold, Silber, altmodische Spitzen, Uhren, Alterthümer, Erbschaftsachen, nemlich Betten, Meubles u. s. w. in aller Art bestehend, kauft in ganzem Jahalt zum höchsten Preis
H. Ernstthal.

Fortwährend tägliche Gelegenheit auf Vittersfeld, Wittenberg, Potsdam und Berlin im Gasthof zu den 3 Schwänen bei A. Zander.

Die

Kameralistische Zeitung,
Ein Centralblatt für Verwaltungs- und Kommunalbehörden und Beamte aller Art,
beginnt mit dem Jahre 1838 ihren 4. Jahrgang.

Von der Reichhaltigkeit dieser, für Verwaltungs- und Kommunalbehörden, für Landräthe, Geistliche, Polizei-Beamte, Medicinal-Beamte, Forst-Beamte, Bau-Beamte u. unentbehrlichen Zeitschrift wird man sich am besten überzeugen, wenn erwähnt wird, daß der Jahrgang 1837 allein außer mehreren Tausend Personal-Veränderungen, beinahe 400 Ministerial- und Regierungs-Verordnungen enthält, die gleich nach ihrem Erscheinen abgedruckt wurden, ferner über 80 Abhandlungen und 50 Jahresberichte die verschiedenen Gegenstände der Verwaltung in allen ihren Zweigen betreffend 130 Recensionen dahin einschlagender Werke u. s. w.

Wöchentlich erscheinen 1½ Bogen in Quarto, und es umfaßt der Jahrgang nebst Register 80 Bogen. Der Pränumerationspreis ist — incl. Porto — bei allen resp. Postämtern und Buchhandlungen jährlich 4 Thlr. Um die Anschaffung der frühern 3 Jahrgänge zu erleichtern, sind solche zusammen genommen auf 6 Thlr. herabgesetzt, 1835 und 1836 einzeln, jeder 2½ Thlr. 1837 apart 4 Thlr.

Berlin, im December 1837.

Carl Heymann.

Zu beziehen durch C. A. Schwetschke und Sohn in Halle.

Bei Liebrecht nehmen die Messuhren morgen ihren Anfang.

Bekanntmachung.

Es wird von jetzt ab Braunbier, Erkanger, so wie noch andere Sorten guter Biere, in Gebinden verkauft, als auch in Flaschen bei mir im Rathswerderbrauhaus ausgesetzt.

Halle, den 24. December 1837.

A. Zimmer, Strohhof No. 20 $\frac{1}{2}$.

Ein Haus, worin die Bäckerei schwunghaft betrieben wird, nebst Garten und 8 Morgen guten Feldes ist zu verkaufen in Wiedemar bei Landsberg. Nähere Nachricht ertheilt der Bäckmeister daselbst.

Eine äußerlich ansehnliche und im Schuß vorzüglich gute Doppel-Flinte (Herzberger Röhre) steht wegen Ueberfluß sofort zu verkaufen, beim Kaufmann

J. C. Kraemer in Wettin.

Das wohl eingerichtete obere Logis in meinem Hause (vor dem Leipziger Thore am Töpferplane No. 1572.), so bis jetzt Frau Pastor Reide bewohnt, bestehend aus 3 heizbaren Zimmern, 3 Kammern, Küche, Keller, Waschkhaus und freundlichem Garten ist von Ostern t. J. ab zu vermieten. Nähere Auskunft giebt

vermittlere Prof. Bergerer,
Glauchau No. 1755.

Franz-, Rhein- und Landweine zu allen Preisen, feinsten Jamaica-Rum, so wie auch geringere Sorten bis zu 10 Sgr. das Quart, feinsten Punsch-Extract, feinen Blumen-, Pecco-, Imperial- und grünen Thee, feine Vanille, Schweizer-Käse, feine Liqueure und Aquavite bei

Moriz Förster, Steinweg No. 1720.

Holländ. Rummelkäse, den Cent. à 7 Zhr., einzeln das lb 2 $\frac{1}{2}$ Sgr., empfiehlt Moriz Förster.

Beste Holländ. und Engl. Woll-Häringe verkauft in Schocken und einzeln billig Moriz Förster.

Interessante Volkskalender für die Provinz Sachsen.

Bei Unterzeichnetem sind so eben erschienen und in allen Buchhandlungen (Halle bei E. A. Schwetschke und Sohn) zu haben:

Der Vöte für Preußen,
ein Volkskalender für alle Stände auf das Jahr 1838. Preis geheftet 10 Sgr., mit Papier durchschossen 12 Sgr., nebst dem schönen Kunstblatt: Friedrich der Große zu Pferde.

Allgemeiner Gewerbe-Kalender für 1838,
ein Jahrbuch aller neuen Erfindungen und Entdeckungen im Gebiete der Gewerbe und Künste.

Herausgegeben von M. von Poppe,
Hofrath und Professor der Technologie zu Tübingen.

Preis geheftet 12 $\frac{1}{2}$ Sgr.

Alle diejenigen, welche das Nützliche der bloßen leeren Unterhaltung vorziehen, und Alle diejenigen, welche

sich mit den Fortschritten in den verschiedenen Zweigen der Gewerbe und Künste bekannt machen, oder sich in ihrem Fache vervollkommen wollen, werden diesem eben so werthvollen als interessanten Volksbuche gewiß den Vorzug vor allen andern Volkskalendern geben.

Volks-Kalender für Land- und Hauswirthschaft auf das Jahr 1838, herausgegeben von

K. Kirchhoff,

Oeconomie-Commissar und Mitglied mehrerer landwirthschaftlichen Vereine.

Preis geheftet 12 $\frac{1}{2}$ Sgr.

Dieses landwirthschaftliche Volks- und Jahrbuch liefert alljährlich auf 15 $\frac{1}{2}$ Bogen eine Menge zeitgemäßer für Land- und Hauswirthschaft wichtiger und interessanter Aufsätze und Mittheilungen, und ist besonders dazu bestimmt, auch denen, welche theuere Werke und Journale nicht anschaffen können, Gelegenheit zu geben, sich mit den Fortschritten und den neuesten erprobten Erfahrungen in der Land- und Hauswirthschaft bekannt zu machen.

Neuer Militair-Kalender auf das Jahr 1838, Herausgegeben von mehreren Offizieren

der Preussischen Armee. Preis geheftet 12 $\frac{1}{2}$ Sgr. Dieser 15 $\frac{1}{2}$ Bogen Text und einen Plan von Bilbao und einen Plan von Morjon umfassende, besonders den Offizieren des preuß. Heeres gewidmete Kalender, liefert eine so reiche Auswahl interessanter Aufsätze, daß er gewiß, nicht nur jedem Militair, sondern auch jedem Gebildeten, welcher sich für die Geschäfte unserer Zeit interessirt, eine höchst willkommene Gabe sein wird.

Kleiner eleganter Wand-Kalender; auf Pappe gezogen 3 $\frac{1}{2}$ Sgr.

Schreib-Wand-Kalender für Geschäftsleute; auf Pappe 5 Sgr.

E. Flemming.

Am 21. d. ist ein brauner Jagdhund, der auf den Namen Flaqueur hört und mit einem ledernen Halsband versehen ist, entlaufen. Wer denselben nachweisen kann, wird gebeten, ihn gegen eine angemessene Belohnung an den Hausmann Klingner, groß: Steinstraße No. 127. abzugeben.

Vortheilhafter Rittergutsverkauf.

Ein schön gelegenes Rittergut, mit vorzüglich guten Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, nebst schönem daran stoßenden Park und 900 Morgen Feld, 400 Morgen Forst, 80 Morgen 2schürige Wiesen, 50 Morgen Hutung, 45 Morgen Teiche und 5 Morgen Gärten, außerdem noch 379 Morgen Pachtacker (im Ganzen 1859 Morgen Areal), soll mit sämmtlichem Inventarium, Vorräthen etc., wegen Veränderung des Besitzers, für den festen aber gewiß billigen Preis von 16,000 Zhr. (mit der Hälfte Anzahlung) verkauft werden. Das Weiterer wird reellen Käufern mitgetheilt durch das Central-Agentur-Comptoir in Delitzsch.

Sattler.

Beilage

Deutschland.

Berlin, d. 24. Dec. Se. Majestät der König haben Allernädigst geruht, dem General-Procurator beim Revisions- und Cassationshofe, Eichhorn, den Charakter und Rang eines Wirklichen Geheimen Ober-Justizraths zu ertheilen.

Hamburger Blättern zufolge, hat auch der Magistrat der Stadt Stade bei Einsendung der Fuldigungs-Reverse eine ähnliche Verwahrung wie die des Magistrates der Stadt Osnabrück unterzeichnet.

Frankreich.

Paris, d. 18. December. Der König hat heute die Session der Kammern mit folgender Rede eröffnet: „Meine Herren Pairs! Meine Herren Deputirten! Frankreich ist frei und ruhig. Sein Gedeihen nimmt rasch zu; seine Institutionen befestigen sich; mehr und mehr vertraut es auf die Stabilität derselben. Die wiederhergestellte Herrschaft der Gesetze hat mir erlaubt, dem Drang meines Herzens zu folgen. Ein großer Akt, dessen Erinnerung mir stets theuer bleiben wird, die Amnestie, hat Zeugniß abgelegt für die Stärke meiner Regierung, die Gemüther beruhigt, den Einfluß der schlimmen Leidenschaften geschwächt, und die Plane zur Unordnung mit jedem Tage mehr isolirt. Es war mein Wille, daß die Wohlkollegien versammelt wurden. Mein Vertrauen in das Land hat mich nicht getäuscht. Ich werde bei Ihnen die loyale Mitwirkung finden, welche mir die Kammern während sieben Jahren gewährt haben, um Frankreich die Segnungen der Ordnung und des Friedens zu sichern. Ich habe mir nur Glück zu wünschen zu den Verhältnissen mit allen fremden Mächten. Niemals hat mir der allgemeine Friede besser befestigt geschienen. Doch verwüstet noch Bürgerkrieg die Halbinsel. Die Königin Regentin hält die Rechte ihrer erlauchten Tochter, der Königin Isabelle II., beharrlich aufrecht. Ich fahre fort, die Bestimmungen des Quadrupelallianzvertrags treu zu beobachten, und hoffe auf den Erfolg einer Sache, für welche Sie Alle Sympathie hegen. Die Vermählung des ältesten meiner Söhne hat meine Wünsche gekrönt. Die Erinnerung an dieses Ereigniß — eine Quelle von Glück für meine Familie — wird sich stets knüpfen an den Gedanken, mit wie vielen Beweisen von Liebe Frankreich, die Kammern, die Bewohner dieser Hauptstadt, die junge Fürstin, die nun zu meinen Kindern gehört, umgeben haben. Meine zweite Tochter, die Prinzessin Marie, hat seitdem einen Ehebund geschlossen,

der unsere freundschaftlichen Verhältnisse zu benachbarten Staaten noch vermehren wird. In Afrika ist unser Erwarten in Erfüllung gegangen. Die Fahne Frankreich's weht auf den Mauern von Konstantine. Wenn auch der Sieg zuweilen mehr gethan hat für Frankreich's Macht, so hat derselbe doch nie Ruhm und Ehre seiner Waffen auf eine höhere Stufe gebracht. Mein Sohn, der Herzog von Nemours, hat den ihm gebührenden Theil an der Gefahr genommen. Sein jüngerer Bruder wollte sich ihm zugesellen; er wollte in die Genossenschaft der Beschwerden und Fährlichkeiten treten, welche seit lange meine Söhne mit der Armee identificirt. Ihr Blut gehört Frankreich an, wie das aller seiner Kinder. Indem ich dem Himmel Dank bringe für den Schutz, den er unsern Waffen verliehen hat, beklage ich mit Ihnen den Verlust so vieler Tapfern, die gefallen sind auf dem Felde der Ehre. Das Vaterland umgiebt ihre Särge mit seinem Bedauern, mit seiner Anerkennung; es hat im Voraus alles gutgeheißen was ich angeordnet habe, um dem öffentlichen Schmerz zu gnügen und Frankreich's Pflicht gegen seine heldenmüthigen Streiter zu erfüllen. Es wird ein Gesetzworschlag an Sie gebracht werden, der Wittwe und den Kindern des tapfern General Damrémont ein Zeugniß des Nationaldanks zu geben. Ich habe den bejahrten Krieger, der ihn ersetzt hat, und der, wie er sagte, auf seiner langen Laufbahn nichts gesehen hat, was unsere jungen Soldaten nicht erreicht hätten, zur höchsten Würde in der Armee erhoben. Im Osten Algier's, wie im Westen, wollte ich den Frieden. Aber die Hartnäckigkeit des Bey's, der zu Konstantine den Befehl führte, hat uns genöthigt, den Eingebornen unserer Besitzungen in Afrika noch einmal zu zeigen, daß sie es aufgeben müssen, uns zu widerstehen. Im Westen ist ein Vertrag abgeschlossen worden, dessen Stipulationen treu eingehalten werden und der auch schon erfreuliche Resultate gehabt hat. Es wird Ihnen eine vollständige Uebersicht unserer Lage in Afrika übergeben werden; ich werde in dem Fall sein, die Mittel, um für die Bedürfnisse unserer Niederlassungen zu sorgen, von Ihnen anzusprechen. Allenthalben gewähren unsere Flotten unsern Handelsverhältnissen Beistand und Schutz, wie sie solche mit Recht verlangen können. Abgeordnete sind aus unsern Häfen abgegangen, um die Schwierigkeiten beizulegen, welche sich so lange schon der Einhaltung der von Hayti gegenüber Frankreich übernommenen Verpflichtung in den Weg stellen. Gleichzeitig sind auch Schiffe nach der mexikanischen Küste abgefegelt, um den Franzosen

zofen, welche im Innern des Landes Handel treiben, Recht und Sicherheit, wie ihnen solche gebühren, zu sichern. Ich habe mit Bolivien einen Handelsvertrag abgeschlossen, und ich hoffe, daß wir nach und nach mit allen Staaten Südamerika's Verbindungen anknüpfen werden, deren erfreuliche Wirkung unser Handel gewahren wird. Der Zustand unserer Finanzen erhält sich günstig; die öffentliche Einnahme hat seit letzter Session wieder zugenommen. Die im Artikel 69 der Charte angekündigten Gesetzentwürfe sollen Ihnen von Neuem vorgelegt werden. Seit lange schon nimmt die Einrichtung unserer Verbesserungsanstalten die höchste Beachtung meiner Regierung in Anspruch. Sie werden einen Gesetzentwurf zu ihrer Reform zu prüfen bekommen. Ein anderes Gesetzentwurf bezweckt die Abänderung unserer Gesetze über Handelskompagnien (Aktienvereine). Schon sind ansehnliche Fonds für öffentliche Arbeiten bewilligt worden. Es bleibt uns noch übrig, unsere großen Verbindungslinien zu vervollkommen und neue zu schaffen, um so die Ausbeutung der stets zunehmenden Erzeugnisse unseres Ackerbau's und Kunstfleißes zu erleichtern. Es werden Gesamtplane und Ansichten über diesen vielumfassenden Gegenstand und detaillirte Vorschläge zu mehreren wichtigen Unternehmungen an Sie gelangen. Noch nie habe ich mich unter günstigeren Umständen von den Kammern umgeben gefunden. Lassen sie uns bedacht sein, meine Herren, durch unsere Eintracht und unsere Weisheit zu erhalten, was wir durch unsern Muth und Patriotismus erlangt haben. Bemühen wir uns, die peinlichen Erinnerungen an alle unsere Zwiespältigkeiten auszutüscheln. Möge von den Aufregungen, worunter wir so viel gelitten haben, keine andere Spur zurückgeblieben sein, als das tief gefühlte Bedürfnis, ihrer Wiederkehr zuvorzukommen. Beharren wir, meine Herren, auf den geregelten und friedlichen Wegen, denen wir den Zuwachs an Reichthum und Gedeihen verdanken, dessen sich Frankreich heute zu erfreuen hat. Dies ist der innigste Wunsch meines Herzens. Mein Leben ist der Aufrechthaltung aller Bürgschaften unserer Ruhe und unserer Freiheiten gewidmet; zur Erfüllung dieser großen Aufgabe nehme ich Ihre Mitwirkung in Anspruch."

Bei der feierlichen Eröffnung der Kammern waren 140 Pairs und 380 Deputirte zugegen.

Der König ist um ein Uhr aus den Tuileries weggefahren und war um zwei Uhr wieder zurück. Unterwegs waren die angemessenen Sicherheitsvorkehrungen mit besonderer Sorgfalt getroffen. Der Wagen des Königs war umgeben von zwei Eskadrons Husaren, einer Eskadron Dragoner und zwei Kompagnien der Nationalgarde zu Pferd.

In der Deputirten-Kammer erblickte man über dem Präsidentenstuhl ein großes Gemälde, welches die feierliche Sitzung darstellt, in welcher der König Ludwig Philipp der Charte von 1830 den Eid der Treue leistete. Von den auf diesem Bilde figurirenden Deputirten sind schon viele, wie z. B. Benjamin Constant und Casimir Périer, mit Tode abgegangen;

andere, wie z. B. Casitte und Victor Tracy, leben zwar noch, aber können, da sie nicht wieder gewählt worden sind, der diesmaligen königlichen Sitzung nur im Bilde beiwohnen.

Großbritannien und Irland.

London, d. 16. Dec. Das Unterhaus hat die Civilliste für die Königin Victoria mit 385,000 Pf. St. votirt.

Die von Hrn. Hume angeregte Frage in Betreff der Pension des Königs von Hannover giebt den hiesigen Blättern zu vielfacher Polemik Anlaß. Die konversativen Zeitungen stellen die Ansicht auf, daß die britische Nation zur fernern Auszahlung jener Pension verpflichtet sei, einmal, weil König Georg III. bei seiner Thronbesteigung alle seine erblichen Revenüen an die Nation überwiesen, ferner aber, weil die Entziehung einer durch Parlaments-Akte zugesicherten Pension alle übrige, die Nationalschuld nicht ausgenommen, gefährden würde. Hierauf wird von den liberalen Blättern erwidert, daß die erblichen Einnahmen Georgs III. nicht sein Eigenthum gewesen, sondern von Georg I. auf ihn übergegangen seien, dem die Nation sie bewilligt habe. Mit dem Familien-Eigenthum in Hannover habe England niemals etwas zu schaffen gehabt. Auch seien durch die Thronbesteigung des Herzogs v. Cumberland in Hannover die Gründe hinweg, die ihn zur Beibehaltung eines Hofhaltes in England bewegen könnten. Von der Gefährdung der übrigen Pensionen und der Nationalschuld könne aber gar nicht die Rede sein, weil in diesen Fällen die Nation Verpflichtungen eingegangen sei, die sie gegen den König von Hannover nicht habe.

Man hat Nachrichten aus New-York vom 25. Novbr. In Kanada hatten viele Arrestationen stattgefunden; auch war Blut geflossen; doch schien keine ernstliche Gefahr von der revolutionären Partei zu befürchten.

Belgien.

Brüssel, d. 18. Dec. Hiesigen Zeitungen zufolge, sind die aus Paris und London eingegangenen Depeschen als Antwort auf die diesseitigen Reklamationen wegen des Grünwaldes in Luxemburg der Gegenstand lebhafter Diskussionen im Ministerrath gewesen. England und Frankreich sollen sich beide bereit erklärt haben, die Sache durch freundschaftliche Vermittelung ausgleichen zu wollen. Der Deutsche Bundestag selbst, wird hinzugefügt, habe sich inkompetent erklärt, den Streitigen Punkt zu entscheiden, da die Bundes-Versammlung weder an den Londoner Konferenzen noch an dem Traktat vom 22. Mai, der den status quo festsetze, Theil genommen habe, dagegen aber wohl darauf sehen müsse, daß das Eigenthum eines Bundes-Mitgliedes unangetastet bleibe. Morgen oder übermorgen, so erwartet man, wird unser Ministerium an die Repräsentanten-Kammer eine diplomatische Mittheilung machen.

Spanien.

Nach Briefen aus Madrid vom 12. Dezember war das Kabinet auf dem Punkt, sich aufzulösen. Zwei Mitglieder des Cortes, Karasko und Gallardo, sind hart aneinander gekommen; ihr Zwist ging so weit, daß Karasko seinem Kollegen eine Ohrfeige gab.

Aus Saragoſſa vom 12. Dezbr. wird geschrieben: Die Karlisten sind wieder auf verschiedenen Punkten in Bewegung. Der Karlisten-Chef Cabrera ist mit drei Bataillons über den Ebro gegangen, während der königliche General Draa ruhig zu Kastellon steht. Forcadell bedroht Segovia. Don Karlos war am 10. Dezbr. noch zu Amurtia, der königliche Generalissimus Espartero aber am 11. nahe bei Logrono.

Vermischtes.

— Berlin. Im vorigen Jahre sind, so weit dem Kriegs-Ministerium darüber Nachrichten zugegangen waren, im Civildienste 35 Offiziere und 1072 Unteroffiziere und Gemeine angestellt worden.

— Am 3. wurde in einer der katholischen Kirchen von Koblenz zum ersten Mal ein katholischer Gottesdienst gehalten. Es war die Errichtung eines solchen für die katholischen Soldaten schon seit längerer Zeit vorbereitet worden. Die ehemalige Karmeliter-Kirche, welche seither als Proviant-Magazin benutzt wurde, soll die Bestimmung als katholische Garnison-Kirche erhalten.

— Am 9. December bekräftigte auf der Insel Man eine Frau, welche wegen des nüchternen Lebens ihres Nachbarn ein Zeugniß ablegen sollte, mit einem Eide, daß der gute Mann kein Säufer, sondern seit 20 Jahren nur gewohnt sei, täglich nicht mehr als 16 Gläser Rum zu trinken.

— In den westlich von der Weichsel belegenen Theilen des Marienwerderschen Kreises haben sich neuerdings, zum Schaden des Landmannes, häufig Wölfe gezeigt. Zur Vertilgung derselben ist daher eine allgemeine Wolfsjagd in dem genannten und in den angränzenden Kreisen, Schwes und Preussisch-Stargardt, angeordnet worden.

— Der Archidiaconus M. Knapp in Stuttgart macht im schwäbischen Merkur bekannt, daß dasselbst eine Gesellschaft von Männern weltlichen und geistlichen Standes zusammengetreten sei, um einen Verein zur Verbütung der Thierquälerei zu bilden. Er fordert daher alle Gleichgesinnten auf, ihre Uebereinstimmung mit diesem Zwecke nicht nur in ihrem nähern Wirkungskreise, sondern auch durch Erklärungen in öffentlichen Blättern bekunden zu wollen.

— In dem königl. Domainen-Dorfe Schmögrau bei Romslau in Schlesien verstarb am 7. d. M. die Wittwe Maria Kirchner, geb. Döswald, in dem seltenen Alter von 100 Jahren und 2 Monaten. Sie wurde 1737 zu Boitsdorf im Fürstentum Dels geboren und verehelichte sich im 25. Jahre mit einem verabschiedeten Soldaten aus dem Tauenzienischen Rez-

gimente zu Breslau, Namens Kirchner, mit dem sie auf einer Gärtnerstelle zu Wilkau 30 Jahre in der Ehe lebte und 10 Kinder zeugte. Von diesen hinterläßt sie 3 Söhne, 20 Enkel und 29 Urenkel. Der älteste ihrer Söhne zählte bei ihrem Tode 74 Jahre, und der jüngste ihrer Urenkel 3 Wochen. Uebrigens erfreute sich die Entschlafene, ungeachtet eines scheinbar schwächlichen Körperbaues, einer fortwährend guten Gesundheit und behielt den vollen Gebrauch ihrer Sinne bis an ihr Ende.

— Der in Raumburg a. d. S. am 5. Juli 1831 verstorbene Domberr Christian Leberecht von Ampach hatte die milden Stiftungen, Schulen und Armen-Anstalten dieser Stadt in seinen testamentlichen Verfügungen auf eine sehr mildthätige Weise bedacht. Unter diesen Stiftungen war auch ein Kapital von 1000 Thlr., zahlbar ein Jahr nach seinem Ableben, zur Begründung eines Diensthoten-Prämien-Fonds der Stadt Raumburg, wonach zwei jährliche Prämien, jede zu 20 Thlr., an die würdigsten männlichen und weiblichen Diensthoten in der Stadt, welche am längsten und treuesten gedient haben, ausgesetzt worden sind. Die Prämien-Vertheilung ist seitdem, gemäß der Stiftung, alljährlich erfolgt und das Kapital von der unter der Aufsicht des Magistrats stehenden Kasse der städtischen milden Stiftungen verwaltet worden. Der Magistrat und das Dom-Kapitel, als testamentarisch bestimmte Kuratoren, haben nun nach den bisherigen Erfahrungen sich in einem Statute vom 8. Oktober d. J. über die Grundsätze vereinigt, nach welchen künftig verfahren werden soll, um die so wohlthätige Stiftung auf die zweckmäßigste Art zu verwenden. Die königliche Regierung zu Merseburg hat dies Statut bestätigt.

— Man schreibt aus Cuxhaven, d. 12. Decbr. Am 1. d. M., Morgens halb 9 Uhr, gerieth das portugiesische Barkschiff Vasco de Gama, Kapitain José da Venha, von Porto nach Hamburg bestimmt, bei nebligem Wetter und hohler See auf dem östlichen Rand des Vott- oder Wittsandes, stieß und ward während der Nacht so fürchterlich verlegt, daß es voll Wasser lief und selbst die Schaluppe zu treiben anfing. Der Kapitain, der vergebens Alles aufgeboten, um Schiff und Ladung zu sichern, mußte nun mit Hinterlassung seiner Habe, sein und der Mannschaft Leben retten. Sie fuhren in der Schaluppe ab und trafen glücklicher Weise, nach ängstlichem Umhertreiben, die Baake auf Scharhorn, welches sie für einen Theil der festen Küste hielten. Hier harrten die 13 Menschen in entsetzlicher Noth, von Hunger und Durst gequält; schon auf dem Punkte, zu verschmachten und in Verzweiflung fand sie zufällig der schon früher als Menschenretter bekannte wackere Finkenmärdener, Hein Kälper; der Kapitain und die Steuerleute, die durch heldenmüthige Standhaftigkeit ihre Leute zur Ertragung der höchsten Beschwerden ermuntert hatten, glaubten, in ihm einen Wegweiser auf das feste Land zu finden. Doch Kälper machte ihnen, nachdem er die Verschmachten durch einen Imbiß erquickt hatte, verständlich, sie müßten sein Fahrzeug

bestiegen, und brachte sie am 4. d. Mittags nach Curyhaven; mehrere dieser Leute kamen mit didgeschwollenen Füßen in einem so traurigen Zustande an, daß sie ins Quartier getragen werden mußten. Hier fanden sie, da sich der Vice-Konsul Dutton sogleich ihrer menschenfreundlich annahm, die beste Verpflegung. Sie hatten drei Tage und zwei Nächte geschmacht!

Bekanntmachungen.

Fortgesetzte nothwendige Subhastation.
Land- und Stadtgerichts-Commission Lauchstädt,
den 18. December 1837.

Das der Marie Rosine verheiratheten Müller, gebornen Just, zugehörige, in Lauchstädt in der Merseburger Gasse sub No. 21. gelegene Wohnhaus sammt Eingebäuden, Hof, Garten und sonstigem Zubehör, abgeschätzt zufolge der, nebst dem neuesten Hypothekenscheine in unserer Registratur einzusehenden Taxe, auf 492 Thlr. 25 Sgr. 5 Pf., soll, da in dem am 13. November c. angedehnten Termine ein Gebot nicht abgegeben worden ist, anderweit auf den 31. Januar 1838, von früh 11 Uhr an, an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden.

Holzauktion.

Es sollen auf dem Rittergute zu Venkendorf den 9. Januar 1838, von Vormittags 10 Uhr an, 30 Schock Stangen- und Reisholz, worunter auch 2 Schock Dorenholz, gegen baare Zahlung versteigert werden.

Merseburg, den 20. December 1837.

Für den Justitiarius Butte,
Hofmann.

Lüneburger Neunaugen und ächten astrach. Caviar
bei J. A. Pernice.

Zwei Loose zur 1sten Klasse 77ter Lotterie in Vierteln:
Nr. 283^a bis ^d und Nr. 342^a bis ^d
sind auf der Chaussee nach Leipzig verloren worden.
Der Finder wird ersucht, diese Loose, da selbige keinen Werth für ihn haben, im

Lotterie-Comtoir
des Kaufmann Herrn Friedr. Wilh. Dalchow
sonst Munde'sche Handlung abzugeben.

H...

So eben empfang ich die 3te Sendung von den besten

Großen Holländischen Austern,
welche an Güte den Hollsteinern in diesem Jahre wenig
nachstehen.

Halle.

Wilhelm Hachtmann.

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuss. Geld
Halle, den 23. December.

Weizen	1 thl. 12 gr. 6 pf.	bis	1 thl. 17 gr. 6 pf.
Roggen	1 " 3 " 9 "	—	1 " 6 " 8 "
Gerste	— " 22 " 6 "	—	— " 23 " 9 "
Hafer	— " 16 " 3 "	—	— " 18 " 9 "
Del, 10 Thlr.			

Magdeburg, den 22. December. (Nach Wispehn.)

Weizen 31 — 35 thl.	Gerste 18½ — 19½ thl.
Roggen 26 — 27 "	Hafer 14 — 14½ "

Nach Dresdner Scheffel.

Leipzig, d. 23. December.

Weizen	3 thl. 10 gr.	bis	3 thl. 20 gr.
Roggen	2 " 22 "	—	3 " — "
Gerste	1 " 20 "	—	1 " 21 "
Hafer	1 " 8 "	—	1 " 9 "
Rappsaat	5 " — "	—	5 " 6 "
W. Rübsen	5 " — "	—	— " — "
S. Rübsen	4 " 12 "	—	4 " 16 "
Del, d. Ctr.	— " — "	—	10 " 6 "

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 22. December: 24 Zoll unter 0.

Fremden-Liste.

Angelommene Fremde vom 24. bis 26. December.

Im Kronprinzen: Hr. Rfm. Linnemann a. Leipzig. — Hr. Kaufm. Weßmar a. Berlin. — Hr. Kaufm. Stieler a. Kopenhagen. — Hr. Reg. Vice-Präsident Krüger a. Merseburg. — Hr. Kaufm. Zischel a. Annaberg. — Hr. Kaufm. Becker a. Herlshorn. — Hr. Kaufm. Büchel a. Schwelm. — Hr. Kaufm. Donauer a. Leipzig. — Hr. Kaufm. Westermann a. Elbersfeld. — Hr. Kaufm. Schaff a. Bielefeld.

Stadt Zürich: Hr. Kaufm. Peters a. Magdeburg. — Hr. Hofr. Schwabe a. Eisleben.

Goldnen Ring: Hr. Wegbaumstr. Leitgau a. Leipzig. Hr. Fleischerstr. Wulfert a. Quedlinburg. — Hr. Restaurateur Sticks a. Erfurt.

Goldnen Löwen: Hr. Kaufm. Schimpf a. Magdeburg. — Die Hren. Kaufl. Ramthor u. Bischoff a. Naumburg. — Hr. Kaufm. Kransch a. Leipzig. — Hr. Kaufm. Vorberg a. Remmichadt. — Die Hren. Kaufl. Gebr. Blusberg a. Eiberfeld. — Hr. Kaufm. Tellmann a. Solingen. — Hr. Rfm. Abel a. Jülich. — Hr. Kaufm. Dromer a. Chemnitz. — Hr. Kaufm. Bohlau a. Köln. — Hr. Berg- & Glase Kersternmann a. Berlin.

Schwarzen Bär: Hr. Oeconomie-Berwalter Riechmer a. Berlin. — Dem. Lehmann a. Leipzig.